

Verhandlungsschrift

über die Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Reißeck, am Samstag, den 13. Dezember 2014, mit Beginn um 15.00 Uhr im Sitzungssaal der Gemeinde Reißeck.

Anwesend: Bürgermeister Kurt Felicetti als Vorsitzender

Mitglieder des Gemeinderates:

Hr. Hans Werner Rindler

Fr. Elisabeth Mörtl

Hr. Ing. Johann Paul Unterweger

Hr. Ing. Stefan Schupfer

Hr. Herbert Peitler

Hr. Ing. Rupert Viehhauser

Fr. Elke Steinwender

Hr. Stefan Burger

Hr. Stefan Gradnitzer

Hr. Ing. Michael Gradnitzer

Hr. Ulf Berger

Hr. Werner Maier

Hr. Ing. Ronald Meixner

Hr. Thomas Stefan

Fr. Melanie Rindler

Hr. Christophorus Angermann

Hr. Christian Bugelnig

Anwesendes Ersatzmitglied:

Fr. Anna Golger

Hr. Johann Huber

Entschuldigt abwesend:

Hr. Ulf Berger

Hr. Manfred Aichholzer

Weiters anwesend: Fr. Sigrid Aichholzer, Finanzverwalterin

Schriftführer: Herwig Fercher

Die Zustellnachweise für die heutige Sitzung liegen vor. Der Gemeinderat ist vollständig und beschlussfähig. Die Sitzung wurde ordnungsgemäß nach den Bestimmungen der Allgemeinen Gemeindeordnung und der Geschäftsordnung vom Bürgermeister auf den heutigen Tag mit folgender Tagesordnung einberufen:

1. Fragestunde
2. Bestellung der Protokollunterfertiger
3. Standortwechsel der Sammelstelle für die Tierkörperentsorgung;
Abschluss einer Vereinbarung mit Herrn Josef Paul Bugelnig
4. Übernahme von Teilflächen im Bereich der Verbindungsstraße Gradnitzer (Stanerweg) in das öffentliche Gut; Durchführung der Vermessungsurkunde GZ.: 2269/14V des DI Rudolf Missoni
5. Kaufantrag des Herrn Otto Gregoritsch; Entscheidung über den Verkauf des Grundstückes 789/10 KG Penk (Grünfläche in Napplach)
6. Schalltechnische Sanierung der Eisenbahn-Bestandsstrecke im Bereich Preisdorf; Entscheidung über die Annahme des vorliegenden Vertragsentwurfes
7. Thermische Sanierung des Schwimmbades; Vergabe der Arbeiten für die Dämmung der Decke im Restaurantbereich
8. Genehmigung von Finanzierungsplänen
 - a) Teilsanierung des Wohnhauses Unterkolbnitz 16
 - b) Katastrophenschäden an Gemeindestraßen
9. Bericht des Finanzausschusses
10. Genehmigung des Stellenplanes 2015

11. Genehmigung des Voranschlages 2015

- a) ordentlicher und außerordentlicher Haushalt
- b) Höhe des Kassenkredits (Kontokorrent)
- c) Vergabe des Kassenkredits
- d) Genehmigung des mittelfristigen Finanz- und Investitionsplanes

Verlauf der Sitzung

Der Bürgermeister begrüßt das Kollegium des Gemeinderates, das im Zuhörerraum anwesende Publikum sowie die Finanzverwalterin und den Schriftführer. Sodann stellt der Vorsitzende fest, dass der Gemeinderat beschlussfähig ist. Er listet die verhinderten Mitglieder sowie deren Ersatzmitglieder namentlich auf und eröffnet die Sitzung um 15.00 Uhr.

Punkt 1 der Tagesordnung:

Die heutige Fragestunde entfällt, nachdem keine schriftlichen Anfragen eingelangt sind.

Punkt 2 der Tagesordnung:

Zur Unterfertigung des Sitzungsprotokolls werden Gemeinderat Stefan Gradnitzer und das Ersatzmitglied Anna Golger bestimmt.

Punkt 3 der Tagesordnung:

Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat darüber, dass die Sammelstelle für die Tierkadaver und Schlachtabfälle nach dem Verkauf der Gewerbefläche Rottau an die Fa. G+G Bau GesmbH bisher auf Grundlage einer mündlichen Vereinbarung unentgeltlich verbleiben konnte. Im September hatte der Firmenchef gegenüber der Amtsleitung aber klargestellt, dass ab November eine monatliche Miete von € 450,- zuzüglich MWSt. anfallen würde. Daraufhin hat sich der Gemeindevorstand bereits in seiner Sitzung vom 7. Oktober 2014 Gedanken über eine Verlegung der Sammelstelle gemacht. Vor allem die Varianten Sägewerk Auernig und Sägewerk Bugelnig waren dabei ins Auge gefasst worden. Mittlerweile konnte auf Initiative von Referent Vizebürgermeister Hans Werner Rindler und AL Herwig Fercher eine kostengünstige Ersatzlösung im Bereich des Sägewerkareals Bugelnig in Unterkolbnitz verwirklicht werden. Der Standortwechsel wurde zeitgerecht vor dem 1. November 2014 vorgenommen.

Für die Fixierung und Sicherstellung des neuen Standortes liegt nun eine Vereinbarung mit Herrn Josef Paul Bugelnig vor. Diese gilt es zu genehmigen. Eckpunkte des Übereinkommens, welches dem Gemeinderat vorliegt, sind die Festlegung der Situierung, die Miete (monatlich € 250,-), die Regelung der Betriebskosten und die Festlegung einer 6-monatigen Kündigungsfrist für beide Parteien.

In der Beratung zu diesem Punkt bezeichnet Referent Vizebürgermeister Hans Werner Rindler die neue Situierung als gute Lösung. Vorteile gegenüber dem bisherigen Standort sind die vorhandene Überdachung der Kühlzelle und der Umstand, dass Herr Bugelnig die Schnee-

räumung vornimmt. Die Reinigung wird vorerst weiterhin durch Johann Moser erfolgen. Es ist aber eine Option für ein Gesamtpaket mit Herrn Bugelnig besprochen worden.

Nachdem der Sachverhalt klar ist und eine einstimmige Empfehlung des Gemeindevorstandes vorliegt, stellt Vizebürgermeister Hans Werner Rindler auch den Antrag, der Gemeinderat möge beschließen, dem Abschluss der vorliegenden Vereinbarung mit Herrn Josef Paul Bugelnig die Zustimmung zu erteilen.

Dieser Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Punkt 4 der Tagesordnung:

Der Vorsitzende setzt den Gemeinderat davon in Kenntnis, dass Herr Ing. Ekhard Gradnitzer beabsichtigt, seine Baulandflächen im Bereich der Verbindungsstraße „Stanerweg“ zu teilen und in der Folge an seine Kinder/Enkel zu übergeben. Im Vorfeld wurde eine Flächenabtretung zur Verbreiterung der Kurve im Bereich der Zufahrt zu den Objekten Gradnitzer Walter und Ortner besprochen. Diese vorgesehene Übernahme von Flächen in das öffentliche Gut ist in der Vermessungskurkunde GZ.: 2269/14V des DI Rudolf Missoni dargestellt. Demnach gehen aus den Grundstücken 138/5 und 138/9 je KG Zandlach insgesamt 38 m² kosten- und lastenfrei ins öffentliche Gut über. Der entsprechende Aufnahmeplan aus der Vermessungskurkunde liegt dem Gemeinderat vor.

Der Sachverhalt ist klar und es liegt eine einstimmige Empfehlung des Gemeindevorstandes vor. Vizebürgermeister Ing. Michael Gradnitzer stellt daher den Antrag, der Gemeinderat möge der kostenlosen Übernahme der Teilflächen in die Weganlage „Zufahrt Gradnitzer – Stanerweg“, wie sie in der Vermessungskurkunde GZ.: 2269/14V des DI Missoni dargestellt sind, zustimmen. Die Teilflächen mit insgesamt 38 m² werden demzufolge in die als Verbindungsstraße kategorisierte öffentliche Weganlage übernommen.

Der Gemeinderat nimmt diesen Antrag einstimmig an.

Punkt 5 der Tagesordnung:

Der Bürgermeister ruft in Erinnerung, dass Herr Otto Gregoritsch das Grundstück 789/10 KG Penk bereits seit dem Jahr 1994 in Pacht hat. Die Grünfläche dient vor allem bei den Heimspielen des SV Penk als PKW-Parkplatz. Herr Gregoritsch wollte das in Rede stehende Grundstück bereits mehrmals käuflich erwerben, was aber von der Gemeinde wegen der überwiegend öffentlichen Nutzung bisher immer abgelehnt wurde. Herr Gregoritsch hat aber die Absicht, auf der Fläche einen Carport zu errichten. In Abstimmung mit den beiden Referenten wurde daher eine gangbare Lösung gesucht, um einerseits Herrn Otto Gregoritsch mit seiner Firma entgegenzukommen und andererseits die künftige öffentliche Nutzung des überwiegenden Teils der Grünfläche sicherzustellen.

Der ausgearbeitete Vorschlag sieht nun vor, dass die Gemeinde Herrn Gregoritsch im Nahbereich des Wohnhauses Span/Gregoritsch eine Grundfläche von maximal 200 m² unentgeltlich – als Wirtschaftsförderung – überlässt. Das wäre ein Streifen, welcher einen Teil der vorhandenen Verkehrsfläche umfasst und rund 2 m in die bestehende Grünfläche

hineinragt. Dabei ist zu beachten, dass die Verkehrsfläche für die Siedlung keinesfalls eingeschränkt wird. Die Kosten der Vermessung hätte Herr Gregoritsch zu tragen. Es wird noch abzuklären sein, ob Otto Gregoritsch danach noch an der weiteren Pachtung der Restfläche interessiert ist.

Der Vorschlag findet in der Diskussion die ungeteilte Zustimmung des Gemeinderates. Der Bürgermeister selbst stellt daher den Antrag, der Gemeinderat möge der Empfehlung des Gemeindevorstandes folgen und beschließen, Herrn Otto Gregoritsch aus dem Grundstück 789/10 KG Penk eine Fläche von maximal 200 m² für die Errichtung eines Carports kostenlos zu überlassen. Die Überlassung gilt als Wirtschaftsförderung. Die Kosten der Vermessung und Übereignung hat Herr Gregoritsch zu tragen.

Der Gemeinderat nimmt diesen Antrag einstimmig an.

Punkt 6 der Tagesordnung:

Der Vorsitzende ruft in Erinnerung, dass der Gemeinderat in seiner Sitzung am 14. Mai 2014 den Grundsatzbeschluss gefasst hatte, der Errichtung der Lärmschutzwand Preisdorf zuzustimmen, sofern der Finanzierungsschlüssel von 50 % ÖBB/BMVIT, 25 % Land Kärnten und 25 % Gemeinde von allen Beteiligten mitgetragen wird.

Die Beteiligung aller betroffenen Stellen ist mittlerweile klargestellt und es wurde der Gemeinde ein Mustervertrag übermittelt. Die Schätzkosten für die Maßnahme belaufen sich auf € 448.000,--. Der 25%ige Gemeindeanteil würde demnach € 112.000,-- betragen. Nachdem die Finanzierung des Gemeindeanteils (je nach Umsetzung/Baufortschritt frühestens 2016) derzeit nicht geklärt ist und überdies im März Gemeinderatswahlen anstehen, wäre es absolut vernünftig, die Entscheidung über die Inangriffnahme und Umsetzung dem neuen Gemeinderat zu überlassen. In diesem Zusammenhang weist der Bürgermeister auch darauf hin, dass die vorgesehene mögliche Finanzierung über den Fonds zur Förderung der Wasserkraftregion Oberkärnten (Mölltalfonds) in Frage gestellt werden muss. Die Veranlagungsperiode läuft Mitte 2015 aus und nach den derzeitigen Verhandlungen ist mit einem Rückgang der Erträge auf ein Viertel (!) der bisherigen Zinsen zu rechnen. Während aus dem regionalen Anteil bisher also jährlich rund € 87.000,-- pro Gemeinde ausgeschüttet werden konnten, ist ab 2016 nur mehr mit rund € 25.000,-- zu kalkulieren.

In der Beratung bekräftigt GR Ing. Johann Paul Unterweger die Ansicht des Bürgermeisters, dass es klug wäre, die Entscheidung nicht heute zu treffen, sondern den Beschluss über die Annahme des Vertragsentwurfs dem neuen Gemeinderat zu überlassen. In diesem Zusammenhang erklärt GR Ing. Johann Paul Unterweger, dass ein anderes aktuelles Lärmproblem in der Gemeinde ansteht und übergibt daraufhin dem Bürgermeister den selbständigen Antrag laut § 41 K-AGO zur Überprüfung des lärmintensiven Pumpbetriebes im Krafthaus Rottau.

Nach Abschluss der Diskussion stellt der Bürgermeister selbst den Antrag, der Gemeinderat möge seinem Vorschlag folgen und den Beschluss fassen, die Entscheidung über die Umsetzung der Lärmschutzwand Preisdorf auf die neue Gemeinderatsperiode zu vertagen. Die Entscheidung soll daher erst nach dem 1. März 2015 durch den künftigen Gemeinderat getroffen werden.

Dieser Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Punkt 7 der Tagesordnung:

Der Bürgermeister erteilt Vizebürgermeister Ing. Michael Gradnitzer das Wort. Dieser ruft in Erinnerung, dass es zuletzt das einstimmige Bekenntnis des Gemeinderates zur schrittweisen Sanierung des Schwimmbades/Badstüberls gab. In Absprache mit dem Planungsbüro Enhotec/Ing. Hosner hat der Bautechniker entsprechende Angebote für den ersten Schritt, das wäre die Dämmung der Decke im Restaurantbereich, eingeholt. Dabei hat die Firma Deurotherm aus Feldkirchen wohl ein Richtoffert übermittelt, auf Nachfrage aber kein konkurrenzfähiges und absolut vergleichbares Angebot vorgelegt. Daher kann man wohl nur das einzig vorliegende vollständige Angebot der Firma Hubmann aus Weissbriach als Grundlage für die Vergabe heranziehen. Die Netto-Auftragssumme beträgt € 8.037,60. Die Dämmung soll als 25 cm starke offen eingeblasene Zellulosedämmung ausgeführt werden. Dies ist bei der Art der Dachkonstruktion die technisch beste und zugleich wirksamste Möglichkeit. Die Umsetzung der Arbeiten könnte sofort nächste Woche in Angriff genommen werden und würde den Restaurantbetrieb nicht einschränken. Er plädiert für die umgehende Vergabe, weil im Budget 2014 durch die zu erwartende Einsparung beim Vorhaben Unterkolbnitz 16 und vorhandene Restmittel aus dem e5-Budget noch Spielraum besteht.

In der Beratung findet die sofortige Umsetzung ungeteilte Zustimmung. GR Christian Bugelnig hinterfragt die zu erwartende Einsparung an Energie die dadurch erreicht werden soll. Dazu meinen sowohl der Referent als auch die anwesenden Baufachleute, dass dies nicht genau zu verifizieren sei. Ungeachtet dessen stellt die Deckendämmung nach übereinstimmender Ansicht den wichtigen ersten Schritt zur Verbesserung dar und es ist eine erhebliche Verringerung der Heizkosten zu erwarten. Diese Ansicht vertreten vor allem der Bürgermeister und die Bauausschussmitglieder Obmann GR Thomas Stefan und GR Ing. Stefan Schupfer. Dabei werden vor allem die Effizienz und die Ökologie (Zellulose) angesprochen. Die ursprünglich ins Auge gefasste Hartschaumisolierung wäre schon infolge der vorhandenen Brettbinderkonstruktion nicht umsetzbar.

Wie der Referent vor der Beschlussfassung erwähnt, möchte sich GR Ing. Ronald Meixner als Mitarbeiter des Auftragnehmers (obwohl er keine Funktion in der Geschäftsführung bekleidet) für befangen erklären. Diese Erklärung nimmt der Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis.

Nach Ende der Diskussion stellt Vizebürgermeister Ing. Michael Gradnitzer den Antrag, der Gemeinderat möge der Empfehlung des Gemeindevorstandes folgen und beschließen die besprochene Maßnahme sofort umzusetzen und den Auftrag für die Dämmung der Decke im Badstüberl an die Firma Ing. Georg Hubmann aus Weissbriach mit einer Netto-Auftragssumme von € 8.037,60 zu vergeben.

Der Gemeinderat nimmt den Antrag einstimmig an.

GR Ing. Ronald Meixner hatte sich vorher für befangen erklärt und nimmt an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht teil

Punkt 8 der Tagesordnung:a) Teilsanierung des Wohnhauses Unterkolbnitz 16

Der Bürgermeister erteilt der Finanzverwalterin das Wort. Diese berichtet, dass die Beschlussfassung für die Teilsanierung des Wohnhauses Unterkolbnitz 16 ja schon in der letzten Sitzung des Gemeinderates erfolgt war. Nach Vorliegen der Förderzusage (KBO) wurde jetzt der Finanzierungsplan auf Grundlage der aktuellen Zahlen erstellt. Dieser stellt sich wie folgt dar:

INVESTITIONSAUFWAND	2014	2015
Reine Baukosten	35.400	
Planungsleistungen	3.600	
Energieausweis	2.600	
Gesamtkosten	41.600	
 FINANZIERUNGSPLAN		
KBO-Mittel		9.900
Zuschüsse Dritter/Mölltalfonds		31.700
Gesamtsummen		41.600

Der Sachverhalt ist klar und es liegt eine einstimmige Empfehlung des Gemeindevorstandes zur Genehmigung des Finanzierungsplanes vor. Die Finanzverwalterin bleibt daher am Wort und setzt mit der Berichterstattung zu Punkt b) fort.

b) Katastrophenschäden an Gemeindestraßen

Die Finanzverwalterin berichtet, dass sich durch eine Rutschung an der Teuchlstraße, welche eine Sofortmaßnahme erfordert hat, ein Investitionsvolumen von € 20.000,-- ergibt. Zusammen mit der bekannten und in der letzten Sitzung des Gemeinderates genehmigten Sofortmaßnahme für die Rutschung an der Zwenbergstraße, ergibt sich somit ein Gesamtaufwand von € 40.000,--.

Der Finanzreferent bestätigt in seinem Kurzbericht dazu, dass zuletzt die Maßnahme an der Zwenbergstraße in der Größenordnung von € 20.000,-- genehmigt wurde und nun durch eine akute Rutschung an der Teuchlstraße ein zusätzlicher Aufwand von € 20.000,-- gegeben ist. In Abstimmung mit der Abteilung 10 L des Landes (Ing. Dienesch) wurde die Sicherung der Teuchlstraße mit dem ansässigen Unternehmer, Herrn Manfred Egger, bereits durchgeführt. Die Vergabe für die Arbeiten an der Zwenbergstraße ist ebenfalls durch die Abteilung 10 L erfolgt. Auftragnehmer ist die Fa. Felbermayr. Die Witterung hat die Umsetzung bisher verhindert. Es ist aber in den nächsten Wochen mit der Realisierung der wichtigen Maßnahme zu rechnen.

Der dazu vorliegende Finanzierungsplan weist folgende Zahlen aus:

INVESTITIONSAUFWAND	2014	2015
Katastrophenschäden	40.000	
Gesamtkosten	40.000	

FINANZIERUNGSPLAN

Bundeszuschüsse	20.000
Landeszuschüsse	10.000
Bedarfszuweisungsmittel	10.000
Gesamtsummen	40.000

Der Sachverhalt ist klar und es liegt auch hier eine einstimmige Empfehlung des Gemeindevorstandes zur Genehmigung des Finanzierungsplanes vor.

Vizebürgermeister Hans Werner Rindler stellt dazu den Antrag, in beiden Fällen der Empfehlung zu folgen und die Finanzierungspläne zu den Vorhaben

a) Teilsanierung des Wohnhauses Unterkolbnitz 16 und

b) Katastrophenschäden an Gemeindestraßen

wie vorgelegt und erläutert, zu genehmigen.

Der Gemeinderat nimmt den Antrag in beiden Punkten einstimmig an.

Punkt 9 der Tagesordnung:

Der Vorsitzende erteilt dem Obmann des Ausschusses für Angelegenheiten der Land- und Forstwirtschaft sowie Finanzen, Betriebe und wirtschaftliche Angelegenheiten, GR Ing. Johann Paul Unterweger, das Wort.

Dieser berichtet anhand des vorliegenden Protokolls von der am 20. November 2014 abgehaltenen Ausschusssitzung. Dabei geht er auf die einzelnen Tagesordnungspunkte ein.

GEBÜHRENÜBERPFÜGUNG

Dazu hält der Obmann fest, dass neben sorgsamer Wirtschaftsführung vor allem das günstige Zinsniveau positive Auswirkungen auf die Gebührenhaushalte hat. Erfreulicher Weise können daher die Müll-, Wasser- und Kanalgebühren für das kommende Jahr unverändert belassen werden.

WIRTSCHAFTSHOF

Auch hier zeigt sich eine positive Entwicklung. Vorhandene Abgänge können vermutlich bis zum Ende des laufenden Rechnungsjahres 2014 abgebaut werden und für 2015 kann ein Ausgleich des Gebührenhaushaltes Wirtschaftshof erzielt werden.

Die einstimmige Ausschussempfehlung lautet daher auch, die Festsetzung der Höhe der Wirtschaftsleistungen unverändert zu belassen.

BERICHT GEMEINDEEIGENE BETRIEBE

Hier ergeben sich – wohl durch die Begleitumstände – unterschiedliche Ergebnisse.

Das Schwimmbad bilanziert, vor allem infolge des verregneten Sommers, mit einem Abgang in Höhe von € 78.800,--.

Die Kreuzeckbahn kann auf eine Rekordsaison mit 18.010 Besuchern zurückblicken. Diese resultiert z. T. auch aus dem zeitweiligen Ausfall der Reißeckbahn. Es stehen noch die endgültigen Abrechnungen der Kärnten-Card aus, aber der Betrieb wird aus heutiger Sicht mit einem leichten Plus bilanzieren.

Der Schilift hatte mit der Witterungssituation zu kämpfen. Der Saisonabgang beträgt rund € 25.000,--.

VORSCHAU BUDGET 2015

Dabei gab es zum Zeitpunkt der Sitzung nur eine Vorschau durch die Finanzverwalterin mit einem Zustandsbericht und der Ankündigung der Voranschlagsüberprüfung für den 4. Dezember. Mittlerweile liegen ja dem Gemeinderat die Echtzahlen des Voranschlagsentwurfes vor und der Gemeinderat wird heute noch im Punkt 11 der Tagesordnung die entsprechende Beratung und Beschlussfassung vornehmen.

Unter dem Punkt ALLFÄLLIGES gab es noch einige kurze Referentenberichte.

Der Ausschussobmann schließt damit seinen Bericht und dankt abschließend den Mitgliedern für die konstruktive Zusammenarbeit während der gesamten Gemeinderatsperiode.

Der Gemeinderat nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Punkt 10 der Tagesordnung:

Der Bürgermeister erteilt dem Schriftführer das Wort. Dieser berichtet, dass die Erstellung des Stellenplanes 2015 nach dem bereits in den beiden vorangegangenen Jahren erläuterten neuen System erfolgt. Die Stellen sind also parallel – nach beiden gesetzlichen Grundlagen – dargestellt. Die Planstellen sind in der Verordnung anonymisiert ausgewiesen und werden durch den Schriftführer von ihrer Zuordnung her kurz erläutert. Im „neuen System“ befinden sich demnach nur Saisoniers und Teilzeitbeschäftigte. Als einzige Änderung gegenüber dem Vorjahr erfolgte eine Anhebung des Beschäftigungsausmaßes der beiden Mediathekmitarbeiterinnen von bisher 10% auf künftig 15 %. Neben der Gemeindeaufsichtsbehörde ist auch das Gemeinde-Servicezentrum in die Vorbereitung und Prüfung der Stellenplanverordnung eingebunden gewesen.

Zu diesem Punkt stellt Bürgermeister Kurt Felicetti nach kurzer Erläuterung selbst den Antrag, der Gemeinderat möge die Stellenplanverordnung, wie sie vorgelegt, erläutert und mit der Gemeindeaufsicht und dem Gemeinde-Servicezentrum abgestimmt wurde, genehmigen.

Dieser Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Punkt 11 der Tagesordnung:

a) ordentlicher und außerordentlicher Haushalt

Der Bürgermeister erklärt, dass es speziell heuer großer Anstrengungen bedurfte, ein ausgeglichenes Budget für das kommende Jahr zu erstellen. Dieses große Anliegen ist durch das Engagement der Finanzverwaltung und der Referenten gelungen und es wurde letztlich auch das Bemühen der Gemeinde durch die Aufsichtsbehörde anerkannt. Schließlich war der gewährte „Bevölkerungsausgleich“, welcher den erheblichen Verlust an Einwohnern abfedern soll, entscheidend für den Haushaltsausgleich.

Der Finanzreferent und die Finanzverwalterin tragen in der Folge den Budgetbericht vor, bei dem sie sich überwiegend an die **Gemeinderatsvorlage** halten und punktuell noch Ergänzungen zu den einzelnen Feststellungen vornehmen:

Ordentlicher Haushalt

Einnahmen	€ 4,206.600
Ausgaben	€ 4,206.600

Der Voranschlag 2015 konnte aus „eigener Kraft“ nicht mehr ausgeglichen erstellt werden und wurde der Gemeinderevision am 4.12.2014 mit einem Abgang in Höhe von € 125.500 zur Begutachtung vorgelegt.

Eingebaut ist aber bereits ein zu erwartender Soll-Überschuss aus dem Rechnungsabschluss 2014 in Höhe von € 25.000

Gründe, dass der VA-Ausgleich dzt. nicht mehr möglich ist:

- ❖ Rückgang der Kommunalsteuer
- ❖ Keine Finanzzuweisungen aufgrund der noch relativ hohen Finanzkraft (Berechnung „hinkt“ 2 Jahre hinterher)
- ❖ Keine allgemeinen Rücklagen (für den VA 2014 standen noch € 88.000 zur Verfügung)
- ❖ Erhöhung Ertragsanteile und Minderung des Betriebsabganges Krankenanstalten wird durch Mehraufwand Sozialhilfe-Kopfquote und Landesumlage kompensiert. Die Ertragsanteile haben im VA 2015 wieder die Höhe des Jahres 2013 erreicht. Im Jahr 2014 ist ja ein Minus von knapp € 30.000 gegenüber dem RA 2013 zu erwarten.
- ❖ Bürgermeister- u. Beamtenpensionen: Mehraufwand gegenüber VA 2014: knapp € 20.000 – wird sich bis 2017 noch auf das volle Ausmaß erhöhen.

Seitens der Revision wurden genaue Berechnungen durchgeführt, die zu folgendem Ergebnis gelangten:

Im Kärnten-Schnitt liegt der Voranschlagsentwurf u. a. mit den Abschnitten bzw. Bereichen 89 – Wirtschaftliche Unternehmungen (Campingplatz/Lift u. Kreuzeckbahn)

61 – Straßen und Wege

16 – Feuerwehrwesen

Personalkosten

Schulen

Wirtschaftshof

Summe der freiwillige Leistungen

Gekürzt werden mussten die Bereiche

Schneeräumung: minus € 16.500 (Entwurf: € 85.000) und

Geldverkehr: minus: 1.400 (Entwurf: € 5.100)

Des Weiteren war die im VA-Entwurf geplante Zuführung der Eigenmittel für das AO-Vorhaben „Katastrophenschäden 2014“ in Höhe von € 10.000 durch BZ-Mittel zu ersetzen und bei der Sozialhilfe-Kopfquote eine Nachveranschlagung für die Heizkosten-Gemeindeanteil in Höhe von € 7.400 zu tätigen.

Durch diese genannten Änderungen blieb letztendlich ein Abgang in Höhe von € 105.000 stehen.

Dadurch, dass die Gemeinde Reißeck einen Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen hat (aktueller Stand für Berechnungen: 2218 Einwohner), wird seitens des Landes ein sogenannter „Bevölkerungsausgleich“ in der Höhe der fehlenden Mittel zugesichert und gleichzeitig unter der Voranschlagsstelle 9400/8613 der Betrag von € 105.000 veranschlagt.

Derzeitig veranschlagte BZ-Mittel: € 198.500

Davon zweckgebunden veranschlagt:

Regionalfondsarl. NL im Zuge des Kanalbaues: € 159.500

Regionalfondsarl. Ankauf Postamtsgebäude: € 29.000

Katastrophenschäden 2014 – AOH € 10.000

Sollten die vom Land herangezogenen Strukturkosten im Rechnungsabschluss 2014 Schulen/Kindergarten/Personalkosten/Wirtschaftshof im Kärnten Schnitt liegen, ist eine zusätzliche BZ-Zusicherung zu erwarten.

Die marktbestimmten Betriebe – Müll/Wasser/Kanal/Wohnungen - konnten wiederum ausgeglichen budgetiert werden.

Im zuständigen Ausschuss wurde nach Überprüfung der Gebührensituation die Empfehlung abgegeben, die Höhe der Gebühren unverändert zu belassen.

Auch der **Wirtschaftshof** kann aufgrund der bereits für 2013 getroffenen Maßnahmen wieder ausgeglichen erstellt werden.

Gemeindeeigene Betriebe:

Schilift Raunigwiese:

Der Schilift wurde in etwa wie 2014 veranschlagt.

Abgang: € 13.800

Schwimmbad:

Berücksichtigt sind die Erfordernisse eines laufenden Betriebes. Für die Sanierung des Nichtschwimmerbeckens sind wie im Gemeinderat in der Sitzung vom 16.10.2014 beschlossen, € 10.000 vorgesehen.

Abgang: € 73.000

Kreuzeckbahn :

Überschuss: € 4.800

Angesprochen wird in der Diskussion die Problematik der vorgesehenen Rückzahlung der an Mühldorf abgetretenen Mittel aus dem überregionalen Anteil des Mölltalfonds in Höhe von € 257.0000,--. Nachdem ab Mitte 2015 in der neuen Veranlagungsperiode mit erheblich niedrigeren Erträgen zu rechnen ist (nur mehr ca. ein Viertel des bisherigen Zinsertrages!), wird sich die Laufzeit der Rückzahlung verlängern. Die Klärung der Modalitäten ist aber noch offen.

Außerordentlicher Haushalt

Gesamteinnahmen und Ausgaben: € 116.600

Der Voranschlag 2015 für die AO-Vorhaben liegt bei !

Die Vorhaben „Katastrophenschäden 2014“ und „Teilsanierung Wohnhaus Unterkolbnitz 16“ sind zwar schon Teil des Jahres 2014, aber aufgrund dessen, dass es zeitlich nicht mehr möglich war, einen 2. Nachtragsvoranschlag für diese beiden Vorhaben zu beschließen,

werden die Rechnungsergebnisse 2014 ins Jahr 2015 vorgetragen. Die Bedeckung ist ohnehin erst 2015 gegeben.

Veranschlagt ist daher ausgabenseitig jeweils die Position „Soll-Abgang Vorjahr“

b) Höhe des Kassenkredits (Kontokorrent)

Die Finanzverwalterin berichtet, dass bisher das gesetzliche Ausmaß des Kassenkredites mit einem Sechstel der Höhe der Einnahmen im ordentlichen Haushalt immer ausgeschöpft wurde. Für 2015 wären das € 701.000,--. Das hat in Zeiten schlechter Liquidität (Kanalbau) auch Sinn gemacht. In den letzten Jahren wurde der Kassenkredit aber kaum bzw. überhaupt nicht in Anspruch genommen, sodass eine Empfehlung der Finanzverwaltung und auch des Gemeindevorstandes vorliegt, die Höhe mit 50 % des gesetzlichen Rahmens festzulegen. Das wären € 350.000,--. Man würde dadurch erhebliche Spesen sparen.

Dieser Vorschlag findet ungeteilte Zustimmung.

c) Vergabe des Kassenkredits

Nachdem unter Punkt b) auf Vorschlag des Finanzreferenten und der Finanzverwalterin einvernehmlich besprochen wurde, den Kassenkredit aus Sparsamkeitsgründen nicht mit dem gesetzlichen Höchstausmaß von € 700.000,-- (ein Sechstel der Einnahmen im ordentlichen Haushalt), sondern lediglich mit der Hälfte, also € 350.000,-- festzulegen, bleibt die Finanzverwalterin, Frau Sigrid Aichholzer, am Wort. Im Vorfeld der Vergabeentscheidung des Kassenkredites wurden wiederum Auskünfte bei den ansässigen Bankinstituten eingeholt. Beide Bankinstitute, also die RAIBA Mittleres Mölltal und die RAIBA Lurnfeld-Reißeck bieten gegenüber dem Vorjahr unverändert einen variablen Zinssatz mit 0,75%-Punkten Aufschlag auf den 6-Monats-Euribor an. Der Fixzinssatz würde 1,25 % betragen. Die Fixzinsvariante wurde aber verworfen. Die variable Kreditvariante mit einem Aufschlag von 0,75 % auf den 6-Monats-EURIBOR erweist sich derzeit als deutlich günstiger und es ist nach allen Prognosen und Einschätzungen übers kommende Jahr mit keiner wesentlichen Änderung zu rechnen. Im abgelaufenen Jahr wurde der Kassenkredit übrigens praktisch nicht beansprucht. Die Ausschöpfung der gesetzlichen Höchstsumme ist also aus heutiger Sicht nicht erforderlich. Und die Halbierung der Kreditsumme hilft auch mit, die von der Gemeindeaufsicht geforderte Reduktion der Kosten für den Geldverkehr umzusetzen. Im Bedarfsfall kann auch unterjährig eine Anhebung erfolgen.

d) Mittelfristiger Finanz-und Investitionsplan

Dieser wird von der Finanzverwalterin auf Grundlage der Gemeinderatsvorlage vorgetragen.

„Die Gesamtübersicht des MFP liegt bei.

Auch wird es künftig kaum mehr möglich sein, ohne Zusatzeinnahmen einen Haushaltsausgleich zu erzielen.

Mittelfristig sind im OH keine Investitionen berücksichtigt.

Die jährlichen Erhöhungen in Einnahmen und Ausgaben sind dem Schnitt der letzten Jahre angepasst.

Die Gebühren sind jährlich zu überprüfen. Sollte sich das dzt. niedrige Zinsniveau ändern, ist vor allem beim Wasserhaushalt auf eine Gebührenanpassung zu achten.

Die Finanzierung angedachter mittelfristiger Investitionen oder Vorhaben aus dem Mölltalfonds wird infolge der Änderung der Veranlagung ab Mitte des Jahres 2015 schwer möglich sein. Die jährlichen Ausschüttungen für die Gemeinde Reißeck reduzieren sich von rund € 80.000 auf voraussichtlich € 20.000 !!!

Außerordentliche Vorhaben sind mittelfristig nicht aufgenommen worden.“

Eine abschließende Diskussion unterbleibt.

Über Antrag von Finanzreferent Vizebürgermeister Hans Werner Rindler folgt der Gemeinderat den Empfehlungen des Gemeindevorstandes und fasst nach Ende der Berichterstattung und Diskussion folgende einstimmige Beschlüsse:

Zu Punkt a)

den ordentlichen Haushalt sowie den AO-Haushalt – wie erläutert und im Entwurf vorgelegt - zu genehmigen,

zu Punkt b)

den Kassenkredit nicht voll auszuschöpfen sondern mit dem Betrag von € 350.000,-- festzulegen,

zu Punkt c)

den Kassenkredit wie folgt zu vergeben:

Vergabe jeweils zur Hälfte, also zu je € 175.000,--, mit dem variablen Zinssatz von 0,75 % Aufschlag auf den 6-Monats-EURIBOR an die ansässigen Institute RAIBA Lurnfeld-Reißeck und RAIBA Mittleres Mölltal.

Zu Punkt d)

Den mittelfristigen Finanz- und Investitionsplan wie vorgelegt und erläutert zu genehmigen.

Nach der Beschlussfassung dankt der Finanzreferent für die gute Zusammenarbeit mit der Finanzverwaltung und den Referenten und meint, bereits im Hinblick auf sein Ausscheiden aus dem Gemeinderat mit Wirkung vom 1. März kommenden Jahres, dass er die 30 Jahre im Gemeinderat stets als schöne Aufgabe empfunden habe. Vor allem die Funktion des Finanzreferenten war für ihn ein anspruchsvolles Amt, welches er gerne erfüllt habe. Mit der Präsentation „seines“ 12. Voranschlages geht diese Ära zu Ende.

Der Bürgermeister nimmt diesen Hinweis zum Anlass, sich bei beiden Referenten ganz herzlich für die tolle Zusammenarbeit zu bedanken. An die Adresse von Hans Werner Rindler gerichtet, meint er, dass dieser stolz auf seine Arbeit sein könne und dass man die Leistung besonders zu schätzen weiß, wenn man den nötigen Einblick in die Materie hat. Es ist viel Disziplin und die ständige Suche nach dem Einvernehmen mit den beteiligten Referenten und der Finanzverwaltung nötig, um die Arbeit gut zu erledigen. In diesem Zusammenhang bezeichnet er Vizebürgermeister Hans Werner Rindler als den stets „ruhenden Pol“ im Kreis der Referenten, während er Vizebürgermeister Ing. Michael Gradnitzer als umtriebig und als „Schlitzohr“ im positiven Sinn des Wortes bezeichnet. Damit drückt er beiden Referenten nochmals seinen aufrichtigen Dank für die gute und konstruktive Zusammenarbeit aus.

Nach Erledigung der Tagesordnung verliert der Bürgermeister den in der heutigen Sitzung von GR Ing. Johann Paul Unterweger eingebrachten und von allen Mandataren der FLR mitunterzeichneten selbständigen Antrag gem. § 41 K-AGO. Dieser lautet wie folgt:

„Der Gemeinderat der Gemeinde Reißbeck soll eine Behördenprüfung beantragen, die feststellt, ob der derzeitige Pumpbetrieb im Krafthaus Rottau der Betriebsstättengenehmigung entspricht und ob alle Bescheidaufgaben erfüllt werden. Weiters ist der Kraftwerksbetreiber aufzufordern, Maßnahmen zur Vermeidung oder zur Verminderung des Pumplärmes einzuleiten.

Begründung:

In weiten Teilen des Gemeindegebietes ist in letzter Zeit die Lärmemission des Krafthauses Rottau verstärkt und über eine wesentlich längere Dauer zu hören.

Dies verschlechtert die Lebensqualität der dort lebenden Bevölkerung massiv.

Grund dafür ist der verstärkte Pumpbetrieb, der in seiner Dauer und auch in seinem Lärmpegel weitaus stärker als in den letzten Jahren vernommen wird.

Um den Grund für diesen Umstand zu finden und um geeignete Maßnahmen einfordern zu können, ist der von uns eingebrachte Antrag vorzubereiten und sind die Forderungen umzusetzen.“

Der Bürgermeister weist diesen Antrag dem Umweltausschuss zur Vorberatung zu.

Nach Erledigung der Tagesordnung gibt es die bereits zur Tradition gewordene kurze Jahresrückschau des Bürgermeisters und der Fraktionsvertreter. Der Bürgermeister nimmt seine Wortmeldung zum Anlass, auf die Neuwahl am 1. März 2015 hinzuweisen und bedankt sich beim gesamten Kollegium des Gemeinderates, bei den Mitarbeitern und nochmals speziell bei beiden Vizebürgermeistern – deren Ausscheiden er bedauert – für die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit. Die zu Ende gehende Periode hat einige Umwälzungen gebracht und es war rückblickend ein gutes und konstruktives Zusammenarbeiten möglich. „Nur so kann man sich bei der Arbeit auf das Wesentliche konzentrieren.“ Allen Unkenrufen zum Trotz hält er fest, dass das Verhältnis mit allen Abteilungen der Gemeinde wirklich sehr gut funktioniert. Dadurch macht die Arbeit auch Spaß. Mit den Neujahrswünschen für die Gemeinderäte sowie Mitarbeiter und deren Familien spricht er auch die Hoffnung aus, dass alle ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest im Kreise ihrer Familien verbringen mögen. Dann spricht er die Einladung zu einem anschließenden gemeinsamen Abendessen im Gasthof Herkuleshof am Danielsberg aus. Ein Bustransfer ist vorbereitet.

Nachfolgend danken auch die jeweiligen Fraktionsvertreter allen Mandataren sowie den Mitarbeitern der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit und wünschen dem gesamten Kollegium und der Belegschaft der Gemeinde ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2015. Vizebürgermeister Ing. Michael Gradnitzer spricht für das Team der FPÖ. Er geht näher auf die Wahl 2009 und die Ereignisse der zu Ende gehenden Gemeinderatsperiode ein, erläutert seine Beweggründe für den Ausstieg und zeichnet ein persönliches „Zukunftsbild“. Seine Weihnachtswünsche umrahmt er mit der netten Weihnachtsgeschichte „Die Christbaumkugel“, die er verliert.

Für die Fraktion der FLR übermittelt GR Stefan Burger die besten Wünsche und trägt dazu auch das Gedicht mit dem Titel „Wann fängt Weihnachten an?“ vor.

Die Wünsche der SPÖ-Fraktion übermittelt GR Thomas Stefan, der in seine Dankesworte auch die Ausschüsse einbaut und das Engagement beider Vizebürgermeister nochmals besonders hervorhebt. Er blickt auch bereits ein wenig voraus und meint, dass es für die Gemeinderäte am 1. März des nächsten Jahres die „Zeugnisverteilung“ geben wird.“

Auch der letzte Fraktionssprecher, GR Stefan Gradnitzer, dankt dem Bürgermeister, dem Kollegium und den Mitarbeitern und streicht ebenfalls besonders die Leistungen beider Vizebürgermeister hervor. Als kleine Aufmerksamkeit verteilt er Piccolo-Sektflaschen an alle Anwesenden. Für ihn war die zu Ende gehende Periode auch eine Lernphase. Er lässt in seiner kurzen Rede offen, ob er sich neuerlich der Wahl stellen wird.

Zusätzlich zu den Gemeindevertretern danken diesmal auch die beiden Gemeindebediensteten, Finanzverwalterin Sigrid Aichholzer und Amtsleiter Herwig Fercher dem Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit während der ganzen Amtsperiode.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, dankt der Bürgermeister fürs Erscheinen und die aktive Mitarbeit. Damit schließt er die Sitzung um 17:00 Uhr.

Mitglieder des Gemeinderates:

Gradnitzer Stefan
Golzer Anna

Der Schriftführer:

Herwig Fercher

Der Bürgermeister:

Stefan Gradnitzer